



... Niemand begriff, wie es kam, daß ein Mann in einem durchnässten Pyjama aus dem brennenden Zimmer stürzte ...

Peter Wiedenbruck hatte vier unruhige Nächte hinter sich, es war kein Wunder, daß er sofort in tiefen Schlaf sank. Seltsam aber war es, daß der Schlafende schon nach kurzer Zeit unruhig zu werden begann, daß sein gleichmäßiges Atmen in schweres Stöhnen überging und daß er sich wie in Krämpfen unter der Decke hin und her wälzte. Der Detektiv schlief, doch qualvolle Träume bedrängten ihn, es war ihm, als würde ihm eine dichte Decke über das Gesicht gebreitet, als presse man ihm einen Knebel in den Mund, als solle er ersticken. Verzweifelt rang er nach Atem, keuchte, ächzte, krümmte sich, richtete sich traumumfangen halb auf — und erwachte.

Dunkel ringsum. Peter Wiedenbruck saß schweißbedeckt in seinem Bett und hörte den harten, schnellen Hammerschlag seines Herzens. Rau und schnell ging sein Atem, Schweiß lief an seinem Körper hinab. Noch war sein Gehirn vom Schlaf gelähmt, doch er fühlte unbewußt, daß er in einer furchtbaren Gefahr schwebte, daß ihn Schreckliches bedrohte, und er rang sich mit Aufbietung seiner gesamten Energie zu klarem Denken durch. Nun erst war er wach, und da begriff er auch schon, was mit ihm geschah. Er erstickte. Der tolle Schlag seines Herzens, der Schweiß auf seinem Körper, sein rauher Atem und der Geruch ringsum sagten ihm, daß das Zimmer von giftigem Gas erfüllt sei, daß er keine Minute länger hier liegen bleiben dürfe, daß er sich aufraffen, daß er das Fenster einschlagen müsse, wenn er leben wollte.

Doch wenn auch sein Wille erwacht war, seine Körperkräfte gehorchten ihm nicht mehr. Bleiern schwer waren seine Glieder, schwankend nur kroch er aus dem Bett, unsicher tastete er an den Lichtschalter — Licht! Nun sah er, nun dachte und fühlte er klar, nun gehorchte ihm sein Körper besser.

Taumelnd schritt er durchs Zimmer, den Tisch, den Stuhl als Stütze benützend, nun war er beim Fenster, verflucht! Das Fenster war von innen durch einen schweren Holzladen verschlossen. Vergeblich krallte er seine Finger in die Griffe des Riegels, er ließ sich nicht zurückschieben. War Peter bereits so schwach, oder war das Eisen eingerostet? Nochmals versuchte er, den Riegel zu bewegen — vergeblich. Es blieb ihm keine Zeit, sich länger damit abzuquälen, die Luft ringsum wurde immer unatembarer, schon drehte sich das Zimmer im Kreis um ihn, schon fühlte er sein Bewußtsein schwinden. Zur Tür!

Endlich ergriff Peters Hand die Klinke und drehte den Schlüssel, der innen steckte, im Schloß. Was war das? Der Schlüssel machte nur eine halbe Drehung, dann stand er unverrückbar fest, das Schloß war verdorben. Vergeblich riß und rüttelte der Detektiv an der Tür, sie blieb verschlossen. Vergeblich dröhnte seine Faust gegen die Füllung. Das Edenhôtel in Sacramento war mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, es besaß Doppeltüren, die gepolstert waren und die jedes Geräusch innerhalb der Zimmer unhörbar machten. Nun begriff Peter, daß